

Tabakpflanzen künden von vergangenen Zeiten

HARTHAUSEN: Siegfried Keller fertigt Skulptur „gestern, heute morgen“ – Standort zwischen altem Ort und Neubaugebiet

VON UNSERER MITARBEITERIN
URSULA HOFFMANN

► Der Weg vom Historischen Tabakschuppen zum Friedhof führt durch ein Neubaugebiet. Dort, wo sich das alte und neue Harthausen treffen, steht die Säulenskulptur von Siegfried Keller. Der hier ansässige Bildhauer nennt sein Werk: gestern, heute, morgen.

Angefangen hat es mit einem kleinen Modell im Büro des Steinmetz- und Bildhauerbetriebes. Vor einigen Wochen begann Keller mit der Arbeit am Stein. Dafür fuhr er nach Neustadt-Haardt. Von weitem ist der gelbe Sandstein zu sehen. Erfahrung und ein geschultes Auge sind vonnöten, um den richtigen Block zu brechen. Aus ihm entstehen nach einigen Vorarbeiten im Steinbruch sechs Säulen von 1,60 Meter bis 2,10 Meter ansteigend.

Auf der ersten Säule ist eine Tabakpflanze in voller Blüte zu sehen, die in weiter Säulen hineinreicht. Der Tabakanbau als eine wichtige Lebensader, das war einmal. Bekanntlich gab der

letzte Pflanzler von Harthausen vor einigen Jahren auf.

Auf den nächsten beiden Säulen verlieren sich die Blätter der Kulturpflanze, die Ära des Tabakanbaus in Harthausen ging zu Ende und damit eine wirtschaftliche und soziale Epoche. Die weiteren Säulen sind motivfrei. Sie steigen

an bis zu 2,10 Meter. „Die Entwicklung geht weiter, auch wenn die Tabakära zu Ende ist“, erklärt Keller.

Änderung der Dorfstruktur

Und welche Entwicklung nimmt Harthausen? Die Einwohnerschaft wächst. Die 3000-Marke wurde überschritten. Im Jahr 1998 gewann der Ort den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass die Gemeinde und ihre Verwaltung gut mit dem „enorm ansteigenden Ansiedlungsdruck“ fertig werden.

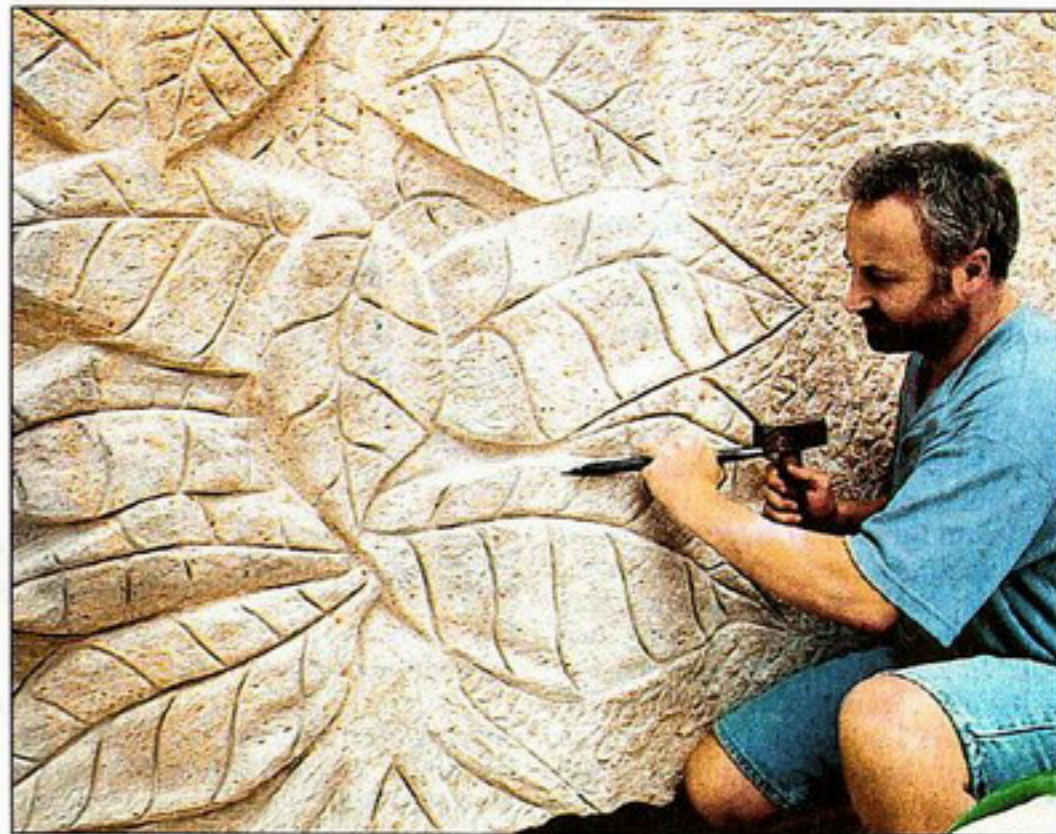
Doch nicht allein die steigenden Ein-

wohnerzahl geben der Gemeinde im südlichen Landkreis ein anderes Gesicht. Landwirte findet sich nur noch wenige. Mit der Änderung der Berufsstruktur ändern sich die Lebensgewohnheiten. „Gestern, heute, morgen“ aus Pfälzer Sandstein ist ein vielschichtiges und beziehungsreiches Wahrzeichen aus der Werkstatt von Siegfried Keller.

Skulptur zum Zeitgeschehen

Den Auftrag zu dieser Skulptur gab ein Bürger Harthausens in Absprache mit der Gemeinde. Bürgermeister Rainer Schaut äußerte sich im Gespräch mit der RHEINPFALZ sehr positiv. „Wir freuen uns, dass ein öffentlicher Platz in unserer Gemeinde durch die Großzügigkeit eines Bürgers so ungewöhnlich gestaltet werden kann. Das ist nicht alltäglich.“

Was bei Siegfried Keller in Arbeit ist, finde ich absolut gelungen. Es passt hervorragend zum Zeitgeschehen in Harthausen.“ (hfn)



Wandel im Laufe der Zeit: Das Gesicht des Tabakdorfes verändert sich seit einigen Jahren.

—FOTO: LINZMEIER-MEHN